

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntag
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

Nr. 22.

Sonnabend, den 22. Februar

1873.

Bekanntmachung.

Erbscheilungshalber soll

den 7. März 1873,

nicht, wie früher bekannt gemacht war, den 26. dieses Monats, das zum Nachlaß des am 11. December v. J. verstorbenen Fürchtegott Peherecht Sackse gehörige, am 16. v. M. von den Ortsgerichten zu Lenz ohne Berücksichtigung etwaiger Oblasten auf 4908 Thlr. — — gewürderte Halbhuftengut Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 26 des Brand-Catasters für Lenz unter Leitung des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts im Grundstücke zu Lenz selbst freiwillig versteigert werden, und werden daher Erstehungslustige aufgefordert, sich am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr daselbst einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sich zu gewärtigen, daß Mittag 12 Uhr mit der Subhastation werde verfahren werden.

Die Erstehungsbedingungen sind der im Gasthose zu Lenz und im Amtshause aushängenden Bekanntmachung beigelegt.

Desgleichen sollen am darauf folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr an das zu gedachtem Grundstück gehörige lebende und todt Inventar sowie einige andere Nachlassmobilien von den Ortsgerichten zu Lenz im dasigen Gasthose meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Großenhain, den 6. Februar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

v. Pöben.

Bekanntmachung.

Wegen der durch Ablagerung von Baumaterialien an der Rathhausseite des Hauptmarktes nötig gewordenen Verlegung einer Anzahl von Budenständen ist auf Vorschlag der Marktdeputation beschlossen worden:

die Buden der **Galanteriewaarenhändler** vom Gerichtsamtgebäude an bis zu dem auf dem Neumarkt stehenden Röhrtrög, die Buden und Verkaufsstände der **Drechsler** vom Hause Brandcataster-Nummer 103 (Fleischer Mannisch) bis zum Grundstück Brd.-Cat.-Nr. 106 (Schankwirth Kupfer) aufzustellen, während

die Verkaufsstände der **Schuhmacher**, welche letztere zeitlich obigen Platz inne hatten, bis zur Wildenhainer Straße zurückzustellen sind.

Der auf dem Neumarkt befindlich gewesene Abladeplatz dagegen ist in die Turnstraße verlegt worden.

Wir bringen solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Großenhain, am 20. Februar 1873.

Der Rath daselbst.

Kunze. Wskfl.

Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt für das Deutsche Reich auf das Jahr 1873 ist das 5. Stück erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 905. Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr von Neben zum Verpflanzen. Vom 11. Februar 1873.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, I. Etage, bereit. Großenhain, am 19. Februar 1873.

Der Rath daselbst.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Am Dienstage Abends entstand in einem Keller der jetzt im Abbruch befindlichen Rathhausruine ein Brand. Tags vorher hatte man diesen Keller, in welchem noch Wein lagerte, geräumt und mag bei dieser Gelegenheit das darin herumliegende Stroh und Papier entzündet worden sein. Ohne erheblichen Löschungsversuch erlosch das Feuer; ein großes Publicum war aber zur Stelle und wartete den Verlauf der Dinge ab.

Dresden, den 19. Februar. Unser Landtag hat seine Aufgaben noch nicht alle gelöst; das Gesetz über die Steuerreform harret noch seiner Verathung in der zweiten Kammer, nicht so, wie es ursprünglich von der Regierung vorgelegt worden, sondern so wie es dieselbe mit der ersten Kammer unter Zugrundelegung des v. Erdmannsdorff'schen Entwurfes vereinbart hat. Die Regulierung des Steuerwesens fällt überall schwer, das erfährt auch das Gesamtreich; denn es ist genöthigt, beispielsweise die Brausteuer in der verschiedenartigsten Weise zur Geltung oder auch Nichtgeltung zu bringen. „Die Abschaffung dieser wie der übrigen indirecten Reichsteuern wird wohl noch auf lange Zeit hinaus ein frommer Wunsch bleiben“, sagt der freisinnig gehaltene neueste Plauener Handelskammerbericht, „aber die Fortdauer der Zollschranken und Uebergangsabgaben im Herzen des neu geeinten deutschen Reiches ist ein Nergerniß, zu dessen endlicher Hinwegräumung das deutsche Staats- und Nationalbewußtsein sich endlich aufraffen sollte.“ Leider scheinen Aussprüche dieser Art noch in den Wind gesprochen zu werden; denn wir sehen es ja, mit welcher Zurückhaltung sich mehrere deutsche Regierungen, darunter anscheinend selbst die unsrige, der Frage der deutschen Rechtseinheit gegenüber benehmen.

Sachsen. In der zweiten Kammer wurde am 20. Febr. die Regierung wegen der in einem Artikel des „Dresdner Journal“ behaupteten Verpflichtung derselben zur Publication des Volksschulgesetzes interpellirt, worauf Staatsminister Frhr. v. Friesen erklärte, daß die Regierung nach dem Wortlaut der Verfassung keine andere Wahl habe; die zur Wirksamkeit aller ständischen Beschlüsse erforderliche königliche Sanction könne aber laut § 112 der Verfassungs-Urkunde ertheilt oder verweigert werden. Selbstverständlich blieben die Minister auch für diese königliche Entscheidung verantwortlich; sie hätten daher ihren Rath Sr. Majestät dem Könige nur mit Rücksicht auf die Vorschriften der Verfassung und auf das zu ertheilen, was ihrer gewissenhaften Ueberzeugung nach dem Wohle des Landes am meisten entspricht. Aus Anlaß einer Petition beschloß hierauf die Kammer, die Regierung zu erfuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß dem Reichstage baldigst ein umfassendes Veterinärpolizeigesetz vorgelegt werde, welches die Bekämpfung der Viehseuchen einheitlich regelt und wonach die Verluste, welche den Viehbesitzern ohne ihr Verschulden erwachsen, in angemessener Weise entschädigt werden sollen. Das Decret betreffs des Nachweises über die bisherige Verwendung des Casernenbauvorschußfonds von 1,400,000 Thlr. gab sodann zu langer Debatte Anlaß. Schließlich wurde nach dem Antrage der Deputation beschlossen, eine Erklärung über die Verwendung des gedachten Fonds bis zur definitiven Rechnungsablage auszusprechen und bei der Regierung zu beantragen, daß dieselbe die Verhandlungen wegen des Casernenbaues in Leipzig alsbald wieder aufnehmen möge.

Zur Begründung eines Bürgerhospitals in Dresden sind im vorigen Jahre 7300 Thlr. verschiedene Vermächtnisse eingegangen. Die Einnahme betrug überhaupt 17,409 Thlr.,

die Ausgabe (worunter 1647 Thlr. Aufwand für 11, resp. 16 Hospitalitäten) betrug 5713 Thlr. Durch den Ueberschuß stieg das Hospitalvermögen auf 151,233 Thlr.

Das Comité für die Errichtung eines Denkmals für 1870/71 in Leipzig hat bis 18. Februar eine Summe von 14,066 Thlr. eingenommen.

In Freiberg hat der Stadtrath beschlossen, ein gewerbliches Schiedsgericht, welches aus Arbeitgeberern und Arbeitnehmern besteht, daselbst einzuführen.

Deutsches Reich. Die Mittheilung, daß an eine spätere Einberufung des Reichstages gedacht werde und dieselbe anstatt am 8. März erst nach dem Osterfeste erfolgen würde, wird jetzt officiös bestätigt. Wie die „Sp. Ztg.“ erfährt, sind die bezüglichen Erwägungen noch nicht abgeschlossen, doch dürfte man für den späteren Termin sich insofern entscheiden, als von vielen Seiten für besonders rathsam erachtet wird, die Landtagsarbeiten nicht zu unterbrechen, zumal sich dieselben in der Zeit bis etwa 8. April bequem abwickeln lassen und eine Nachsession im Sommer stets gewagt erscheine.

Preußen. Wie die „Prov.-Corr.“ vom 19. Februar meldet, sind die Vorschläge des Staatsministeriums wegen Ernennung der vier Mitglieder aus den Reihen der Verwaltungs- und Justizbeamten für die Specialuntersuchungs-Commission bezüglich des Eisenbahnconcessionswesens bereits Sr. Majestät dem Könige unterbreitet worden. Die Verurteilung wird unverweilt erfolgen.

Das Abgeordnetenhaus hat am 18. Februar den Abg. Lasfer und den Vicepräsidenten v. Köller als Mitglieder der Specialuntersuchungscommission gewählt. Am 20. Februar erklärte der Finanzminister, die Ueberschüsse des Vorjahres betragen aus sämtlichen Verwaltungszweigen 20 Millionen Thaler, und schlägt für 1873 vor, die Einkommensteuer auf 7 Millionen zu normiren. Die Regierung wünscht bringen, daß die Ueberschüsse schnellstens dem Lande Nutzen bringen und schlägt deshalb vor, 12 Millionen zu extraordinärer Schuldentilgung zu verwenden, wodurch von 1874 an eine Million im Budget wegfällt. Die Regierung beabsichtigt die Anleihe von 1868 und die Restbeträge der Anleihen von 1848, 1857 und 1859 zu tilgen.

Die „Nat.-Ztg.“ hebt aus einem Artikel der „Schles. Ztg.“ folgende beherzigenswerthe Worte hervor: „Das Lasfers Enthaltungen wesentlich dazu beitragen werden, das kapitalanlegende Publikum klüger und vorsichtiger zu machen, wagen wir kaum zu hoffen. Sucht doch der größere Theil desselben nur den Speculationsgewinn, nicht die stetige Rente. Das aber glauben wir mit Zuversicht hoffen zu dürfen, daß der Respect vor rasch erworbenen Millionen in der Gesellschaft tief erschüttert werden wird, und hierin sehen wir den schätzenswerthesten Gewinn. Die Integrität der Person wird wieder zur gehörigen Geltung kommen, im socialen Verkehr werden Bildung und Gesittung, auch bei bescheidener materieller Existenz, wieder allein ihren Ehrenplatz einnehmen. Gründern von Profession aber wird man ferner hoffentlich Ehrenämter in der Gemeinde, Mandate für die verwaltenden und gesetzgebenden Körperschaften nicht oder nur mit äußerster Vorsicht anvertrauen; unserm Beamtenthum wird man jede Theilnahme an derartigen Unternehmungen verbieten, nicht allein um seine Integrität zu wahren, seinen Ruf zu schützen und große Versuchungen von ihm fern zu halten, sondern auch um innerhalb seiner Sphäre schreienden Vermögensungleichheiten zu begegnen, die nach jeder Richtung hin nur schädigen wirken können. Mögen dann auch Einzelne, die den reichen Geldgewinn in Privatstellungen dem sparsamen Erträgniß mühevoller Amts-

übung vorziehen, dem Dienste entsagen, vielleicht dabei sogar noch Ruhegehälter in Anspruch nehmen — die Verluste, die der Staat dadurch erleidet, werden nicht zu schwer wiegen und jedenfalls zu verschmerzen sein.“ Mit der hier hervorgehobenen und allerdings sehr weitverbreiteten Begriffsverwechslung von „reich“ und „angesehen“ im Zusammenhang steht, wie die „N.-Z.“ sagt, eine andere Sitte, daß man vielfach um Ansehen zu erlangen nach Außen hin reich und aus dem Vollen lebend zu erscheinen sucht. Das Bestreben, äußerlich über seine materiellen Verhältnisse zu leben, wird immer weitverbreiteter, und muß namentlich denjenigen Klassen zum Vorwurf gemacht werden, welche in der jüngsten Zeit vorzugsweise im Vordergrund der Debatte standen, nämlich dem Beamtenthum und dem Grundbesitz. Unser Beamtenthum und Großgrundbesitz sollten weniger als es geschieht darnach streben, es im Luxus und äußeren Auftreten der Börse und dem Großcapital gleichzutun. Beamtenthum und Grundbesitz müssen darauf verzichten, die ihnen von früher her anerzogene Stellung des ersten Standes in dem Sinne auch fernerhin einzunehmen, daß sie auch im Luxus wenigstens äußerlich mit den finanziell bestgestellten Kreisen wetteifern. Staat und Grundbesitz werden nimmermehr mit den Großherren des Handels und der Industrie concurriren können und deshalb müssen Beamte und Großgrundbesitzer von vorne herein auf den Versuch dieser Concurrenz verzichten. Dieses Bewußtsein fehlt namentlich viel zu sehr den höheren Beamten in unseren großen Städten, die im Wetteifer mit der Börse und, indem Jeder den Anbern an Luxus des gesellschaftlichen Verkehrs und äußeren Auftretens zu überbieten sucht, sich zu Grunde richten. Und dieser Zug zu einem unberechtigten Luxus wird in diesen Kreisen leider den Kindern heutzutage schon vielfach abfällig anerzogen. Dank dem Reichthum der Mütter und der moralischen Schwäche der Ehemänner in diesen Kreisen, werden die Kinder, namentlich die Töchter, zur Blässirtheit in der Jugend und zu unglücklichen und unbrauchbaren Existenzen in späteren Jahren erzogen. Das sociale Leben unserer Beamtenkreise hat sich in seinem äußeren Auftreten in den letzten dreißig Jahren in einer Weise verändert, die zu dem Steigen der Gehälter nicht in dem richtigen Verhältniß steht. Die in Beamtenkreisen heranwachsende Generation und das Staatsleben wird bitter hierunter zu leiden haben, wenn nicht bessere Einsicht sich wieder geltend macht und die Verhältnisse sich wieder zurecht rücken.

In Thorn hat am 19. Febr. unter äußerst zahlreicher Theilnahme die Feier des 400jährigen Geburtstages von Kopernikus ihren Anfang genommen. Viele Universtitäten und wissenschaftliche Vereine Deutschlands und Italiens haben dazu Vertreter gesandt.

Schweiz. Vom Großen Rath zu Genf wurde am 19. Febr. das Gesetz, betreffend die Wahl der Geistlichen durch das Volk, mit 16 gegen 8 Stimmen definitiv angenommen. Die Debatten bei Beginn der Sitzung waren sehr stürmisch, und zwar aus Anlaß eines Protestes der katholischen Geistlichen des Cantons, welcher in sehr beleidigenden Ausdrücken gegen die Cantonal- und Bundesregierung abgefaßt ist. Der Große Rath nahm diesem Proteste gegenüber die Tagesordnung an.

Italien. Die Deputirtenkammer hat am 17. Februar die Verathung des Gesetzentwurfs über die Armee-Organisation begonnen.

Eine Aeußerung des Madrider „Imparcial“, daß König Amadeo gegen den Willen der italienischen Regierung abgebannt habe, veranlaßt die officiöse „Opinione“ zu folgender Erklärung: „Wir können unserselbsts versichern,

daß die italienische Regierung schon seit einiger Zeit in der Abankung den einzig möglichen Ausgang aus einer Sachlage gesehen hat, die durch die Anarchie der Parteien sich immer schwieriger gestaltete. Seitdem Marschall Prim ermordet und der Proceß gegen die Mörder sistirt worden, seitdem ein Attentat auf das Leben des Königs verübt, die Schuldigen verhaftet, in der Criminaluntersuchung aber nicht fortgeführt wurde, lag es am Tage, daß jede Garantie fehlte und die Regierung Spaniens dem jungen Fürsten unmöglich gemacht wurde. Wie wir aber bereits erklärt haben, hat er aus eigener freier Initiative und ohne jegliche, von außen kommende Einflußnahme sich zur Abankung entschlossen.

Frankreich. In der Proceßsache des Prinzen Napoleon gegen den früheren Minister des Innern, Victor LeFranc, wegen der von demselben verfügten Ausweisung des Ersteren hat am 19. Februar das Civiltribunal seine Incompetenz erklärt und den Prinzen in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Die Nationalversammlung begann am 15. Februar die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die Zuckersteuer. — Der an die Deputirten vertheilte Bericht der Eisenbahncommission empfiehlt das Project einer directen Schienenverbindung von Calais nach Marseille der Regierung zur Berücksichtigung.

Die Dreißigercommission hat am 19. Febr. einen vom Justizminister Dufaure eingebrachten Vorschlag folgenden Inhalts mit 19 Stimmen angenommen: Die Nationalversammlung wird vor ihrem Auseinandergehen Gesetzentwürfe beschließen über die Organisation der legislativen und executiven Gewalt, über die Art und Weise des Ueberganges der Befugnisse der gegenwärtig fungirenden Staatskörperlichkeiten an die zukünftig ihre Stelle einnehmenden, über die Errichtung und Zuständigkeit der zweiten Kammer und über das Wahlgesetz.

Spanien. Der Minister des Auswärtigen, Castelar, wird demnächst eine Denkschrift an die auswärtigen Regierungen richten und sich darin über die Verhältnisse und Veranlassungen, aus denen die Gründung der Republik stattfand, auslassen.

Der Dampfer „Murillo“ ist freigegeben worden, da die Untersuchungs-Commission erklärte, daß derselbe die „Northfleet“ nicht niedergebohrt habe.

Schweden. Als im Juni des vorigen Jahres sechs zur Nationalbewehrung auf Gotland verpflichtete Baptisten aus religiösen Gründen vor der aufgestellten Truppe sich weigerten, ihrer Wehrpflicht zu genügen und die Waffen zu nehmen, wurde jeder derselben am 23. Septbr. von dem Kriegsgericht zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und dieses Urtheil ist jetzt vom Könige bestätigt.

Japan. In Japan ist die Errichtung eines Parlaments jetzt definitiv beschlossen; in die erste Kammer werden nur Personen vom höchsten Range eintreten.

Vermischtes.

Die Arbeiten in dem Gotthardbahntunnel schreiten sehr glücklich vorwärts, circa täglich um 70 Centimeter. In Anbetracht des Umstandes, daß die Maschinen noch nicht arbeiten, ist dieser Fortschritt ein beträchtlicher. Die Bohrmaschinen von Dubois und Francois sind unterwegs. Ferner werden neue Bohrmaschinen von Burleigh, sowie neueste amerikanisch-englische Bohrmaschinen von Mac Keen baldig thätig sein. Man wird die Arbeiten vom Mont-Cenis zu überflügeln suchen.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Estomihi
Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weisbrenner.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 18, 31—43.
Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Peter, über 1 Kön. 2, 1—4.
Am Mittwoch den 23. Februar bis 1. März: Herr Diaconus Peter.
Beerdigte. Vers. den 15. Febr.: Fr. Johanne Marie Dorothea Burthardt geb. Seiler, hinterl. Witwe des Gutbesizers Joh. Karl Gottlob Burthardt in Foltern, 62 J. 1 W. 5 Z. — Den 16.: Clara Catharina, ehel. T. des Sportel-Rendanten im königlichen Gerichtsamte Hrn. Gottlob Richter, 9 J. 1 W. — Fr. Johanne Rosine Paul geb. Zerne hier, hinterl. Witwe des Hausbes. Johann Gottlob Paul in Bauda, 68 J. — Den 17.: Karl Adolph, ehel. S. des Gutbes. Joh. Gottfried Schleinig in Wesnig, 2 M. 3 W. 2 Z. — Den 18.: Bernhard Bruno, ehel. S. des B. und Kohlenhändlers Hrn. Friedrich Aug. Saalbach, 6 M. 1 W. 3 Z. — Den 20.: Ernst Paul, ehel. S. des B. u. Fleischerstr. Hrn. Wihl. Aug. Diepe, 2 J. 11 M. 2 Z.

Getraut den 16. Februar: Hr. Karl Julius Lippmann, Tuchmacher hier, mit Marie Therese Fische von hier. — Den 17.: Hr. Ernst Ferdinand Zähmig, B. u. Fleischerstr. hier, ein Wittwer, mit Fr. Therese Auguste verm. Richter geb. Nebel hier.
Getraut vom 14.—20. Februar: 3 Knaben, 1 Mädchen.

Dank.

Herzlichen Dank sagen wir für die bei dem Begräbnisse unsrer Schwester, Schwägerin und Tante,

Hanna Marie Dorothea verm. Burkhardt,
uns bewiesene Theilnahme. Insbesondere gilt dieser Dank Herrn Archidiaconus Weisbrenner und Herrn Schullehrer Oßermann für die gehaltenen Reden; den Gliedern der Gemeinde Foltern für zahlreiches Grabgeleit und sonstige Mithaltungen.

Foltern, Großenhain, Rostig, Strehla, Weißig a. R., den 19. Februar 1873.

Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Denen, welche uns bei dem Tode und bei dem Begräbnisse unseres guten Vaters, des Gutsauszüglers

Johann Christian Börner,
ihre herzlichste Theilnahme durch Wort und That bewiesen haben, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Kleinthiemig, den 19. Februar 1873.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ist die Kirche eine Ausstellungs-Halle? Was sind gute Werke werth, die öffentlich zur Schau gestellt werden?

Für die aus Anlaß des plötzlichen und unerwarteten Todes unsers Käthchens durch Wort und Liebesgaben uns in unserm tiefen Schmerze geschenkte vielseitige Theilnahme erlauben wir uns hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen.

Großenhain, am 19. Februar 1873.

J. G. Richter, Antonie Richter.

Isis. Sonnabend, den 22. Februar, ausnahmsweise Versammlung. Ueber das atlantische Kabel. Mittheilungen aus der Meteorologie. Kleinere Vorträge.

Krankenverein „Selbsthilfe.“

Der Vorstand macht hiermit bekannt, daß nicht nur in Versammlungen, sondern zu jedem Tage bei dem Unterzeichneten Aufnahme neuer Mitglieder stattfindet.

Robert Teuscher,

wohnhaft Eisterwerdaer Straße beim Chauffeewärter Herrn Erfurt.

Landwirthschaftlicher Verein Frauenhain.

Sitzung Sonntag den 23. Febr. Nachmittags 3 Uhr im bekannten Locale. Außer den gewöhnlichen Geschäften wird Herr Lehrer Zeis einen interessanten Vortrag halten, so wie darauf eine Mittheilung der Statuten des landwirthschaftlichen Spar- und Voransch-vereins für Großenhain und Umgegend erfolgen wird. D. B.

Sonntag den 23. Februar Nachm. 3 Uhr

Versammlung

des landwirthschaftl. Vereins zu Peiersdorf. D. B.

Militärverein

für Merschwitz und Umgegend.

Sonntag den 23. Februar Nachmittags 6 Uhr Ball im Gasthose zu Ledwig. Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

Sonntag den 23. Februar Nachm. 4 Uhr

Sitzung des Arbeiter-Vereins zu Münchritz und Umgegend. Der Vorstand.

Die Herren Gemeindevorstände,

deren Ortschaften dem Schornsteinfegermeister Herrn Camillo Schindler in Großenhain überwiesen sind, werden gebeten, sich zu einer Besprechung nächsten Sonntag, den 23. Februar, Nachm. 2 Uhr im Gasthose zu Wildenhain einzufinden.

Daubitz-Liqueur*)

hat seine außerordentliche Verbreitung und so hohe Bedeutung als mentbehrliches Hausmittel nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinen vorzüglichen Eigenschaften, constatirt durch zahlreiche wissenschaftlich begründete Gutachten Sachverständiger und Anerkennungs-schreiben Soldater, denen er ausgezeichnete Dienste leistet, zu verdanken. [28936]

*) Zu haben bei C. G. Weber am Hauptmarkt.

Montag, den 3. März 1873:
 Viehmarkt

in
Ober-Ebersbach bei Radeburg.

Standgeld wird nicht erhoben.

Der Gemeinderath daselbst.

Ein Haus im Preise von 3—4000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Alle Diejenigen, die bei meiner Frau Victualien geborgt und noch nicht bezahlt haben, fordere ich hiermit auf, bleibe Rückstände nur an mich selbst binnen 14 Tagen von heute an zu berichtigen. Ebenso fordere ich Alle auf, bei denen meine Frau etwas geborgt haben sollte, ihre Ansprüche mir innerhalb derselben Frist anzuzeigen, widrigenfalls ich nichts für dieselbe bezahle.

Frauenhain, den 20. Februar 1873.

Johann Gottb. Meyer,

Butterhändler.

Meine Wirthschaft,

17 Acker Areal enthaltend, wovon 11½ Scheffel Roggenausfaat, alle Felder gut gebüngt und in bestem Stande, ist mit oder ohne Inventar bei einer Anzahlung von 1000 Thlrn. aus freier Hand zu verkaufen. Der residirende Theil des Kaufgeldes kann als erste Hypothek darauf stehen bleiben. Alles Nähere bei mir selbst.

Johann Gottb. Meyer,

Butterhändler in Frauenhain.

1200 und zwei Mal 1000 Thaler, sowie zwei kleinere Posten sind gegen gute Hypothek auszuliehen durch Ludwig in Striesen. Derselbe ist Dienstags und Sonnabends Vormittags in der früher Weber'schen, jetzt Hamann'schen Restauration am Neumarkt anzutreffen.

1000 Thlr. und 400 Thlr. sind sofort auszuliehen. Zu erfahren äußere Meißner Gasse 45b.

Gute Möbel und Hausrath

verauktionirt heute 10 Uhr in der „Krone“; große, mittlere und kleine Kisten, Uhren etc. nächsten Dienstag 10 Uhr in der „Sonne“;

Fässer, Wirthschaftsachen,

Geschirr etc. nächste Mittwoch 10 Uhr (Viehmarkt) im „Nothen Hause“;

Möbel, Kleider, Hausrath, Holz,

Stangen, eine Decimalwaage etc. aber nächsten Sonnabend 10 Uhr in der Wohnung des verstorbenen Herrn Fiedler, im Hause des Herrn Zanther, Neumarktstraße, hier. C. G. Arnold.

Auction heute 10 Uhr:

verschiedene Möbel, Federbetten, eine Hobeibank und Tischlerwerkzeug; nächste Mittwoch, den 26. Febr., 1 Uhr: Auction ganz neuer prachtvoller Oelgemälde in Goldrahmen, die dem feinsten Zimmer als Schmuck dienen würden, auch verschiedener Möbels und eines eleganten Kinderwagens bei

Emil Paul, Auctionator.

Rahmenplatz Nr. 605.

Holz-Auction.

Dienstag, den 23. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr

soll im Roseliger Rittergutsforste eine größere Quantität Holz, als circa

60 Raumbubimeter Erlene, birchene und eichene 110 Wellenhunderte Scheite und Rollen an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Abfuhr ist eine sehr gute und bequeme.

Aufgeld pro Nummer 10 Agr.

Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Sammelplatz im Gasthose. Rühle, Säger.

Holz-Auction.

Montag, als den 24. Februar, von Vormittags 10 Uhr an sollen im Klaffaer Rittergutsforste 100 Stück

stehende, meistens starke Erlen von 30 bis 12 Zoll unterer Stärke, zu Pfosten und für Pantoffelmacher sich eignend, 75 Birken und etwas Eichen von 24 bis 12 Zoll unterer Stärke, für Stellmacher passend, sowie 25 harte Laubhauen nach dem Meistgebot verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Versammlung im Gasthose zu Klaffa oder im Schlage bei der Mäherei am Wege von Klaffa nach Kleinthiemig. Vordorf und Ulbricht.

Holz-Auction.

Nächsten Dienstag, als den 25. Februar, von Vormittags 10 Uhr an

sollen auf Kemeleener Flur, zwischen der Großenhain-Meißner Chaussee und dem Naundorfer Wege eine große Partie

schöne kieferne Wellenhunderte, Raumbubimeter Scheite und Rollen, sowie eine Partie

Bohnenstangen, Vermachstangen und Zaunriegel

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die Abfuhr ist sehr bequem.

Sammelplatz auf dem Schlage, unmittelbar an der Meißner-Großenhainer Chaussee. Eduard Thiele.

Holz-Auction.

Dienstag den 25. Februar Mittags 1 Uhr

sollen auf dem Rittergut Zschauitz eine Partie Kirschbaum-Nußstücken, sowie eine Anzahl dergleichen Reißighauen und Stöcke meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Brennholz-Auction.

Auf Frauenhainer Forstrevier sollen Montag, den 3. März d. J.,

70 Raumbubimeter eichene, weißbuche, birchene und erlene Scheite und Rollen, darunter ein kleiner Theil trockne Hölzer,

42 Raumbubimeter eichene und erlene Stöcke und 16 Hundert dergl. Reißig

verauktionirt werden. — Zusammenkunft früh ½ 10 Uhr im Gasthose zu Raden oder 10 Uhr im Holzschlage „Radnergehau.“ Der Förster Schuster.

Holz-Auction.

Freitag, den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr sollen in dem zum Rittergute Cassa gehörigen Garten

eine Partie starke Aepfel- und Birnbäumstämme, für Drechsler und Tischler passend, sowie Reißighauen

nach dem Meistgebot verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Höchst Beachtenswerth!

Montag, den 24. Februar, findet hier in **Großenhain**: im Hotel „zur goldenen Kugel“
ein Consum-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen statt.

24 Bogen vorzüglichstes Postpapier 2 Ngr., 72 Bogen 5 1/2 Ngr., 25 Stück weiße, gut gummierte Briefcouverts für 5 Pf., 8 Pf. und 1 Ngr., 12 Stück praktische Federhalter mit Stahlhülse, 1 1/2, 3 und 4 1/2 Ngr., 12 Stück Zeichenblei 3 1/2 Ngr., 12 Stück acht Faberblei in allen Nummern 5 Ngr., 144 Stück engl. Stahlfedern für jede Hand zu 4, 5, 6, 7 1/2 und 12 1/2 Ngr., Briefmappen mit 2 Taschen und Schreibunterlage, das Stück 2 1/2 und 4 Ngr., Briefmappen, höchst elegant, mit Schloß und Schlüssel, für 12 1/2 Ngr., 3 Stück Blau- oder Rothstifte 2 1/2 Ngr., Notizbücher, das Stück zu 8 Pf., 2 1/2, 4, 5 und 7 1/2 Ngr., Beutel-Portemonnaies nur in gutem Leder 3 und 4 Ngr., schwarzseidene Kippbindehülse, das Stück 4 Ngr., 1 Guttapercha-Staubkamm 2 Ngr., 1 Guttapercha-Prisirkamm 2 1/2 Ngr., höchst elegante Manchettenknöpfe, das Paar 1 1/2 und 2 Ngr., Herren-Jer- und Talmi-Uhrketten, das Stück 7 1/2 und 12 1/2 Ngr., sehr lange Damen-Jerketten, das Stück 7 1/2 Ngr. (sonst 20 Ngr.), Fetarmbänder, das Stück 7 1/2, 10 und 12 1/2 Ngr., Kupfer-schablonen, der ganze Kasten 5 1/2 Ngr., Patent-Hemdenknöpfe, 3 Dugend 2 Ngr., Herrenmanchetten, das Paar 3 und 4 Ngr., Damenmanchetten, gestickt, das Paar 3 Ngr., gestickte Damenhülse, das Stück 3 Ngr., höchst elegante seidene Cravattentücher, das Stück 10 Ngr., 6 Stück weiße Taschentücher für 12 1/2 Ngr., 3 Stück bunte Kinderhütchen 4 Ngr., 6 Stück rein leinene weiße Taschentücher 17 1/2, 25 und 32 1/2 Ngr., 1 große rein wollene Cachemir-Tischdecke 27 1/2 Ngr., 6 Knäuel engl. Hanfwirn 4 Ngr., 12 Stück Schnürsenkel 1 1/2 Ngr., 3 Stück ächte Malz-Glycerinseife 4 Ngr., 1 Stück Honig-Pommade 1 1/2 Ngr., höchst elegante gesteppte schwarze Damenröcke 2 Tthr. 25 Ngr., schwarze Spitzen-Pelerinen à Stück 20 Ngr., Ladenpreis 40 Ngr., hochfeine Damenschleier zu 6, 10 und 12 1/2 Ngr., Mädchen-Pique-Schürzen, das Stück 5 Ngr., Knabenschürzen, das Stück 7 1/2 Ngr., höchst elegante Damenschürzen 12 1/2 Ngr., Alpaca-Schürzen 20 Ngr. (sonst 35 Ngr.), sowie noch viele andere Gegenstände fabelhaft billig.

Der Verkauf findet in **Großenhain** nur **Montag den 24.** bis **Dienstag den 25. Februar** im **Hôtel zur goldenen Kugel**, 1 Treppe, auch des Abends bis 9 Uhr bei Beleuchtung statt.

Der Zugang zu dem Verkaufszimmer ist für Jeden frei und ungenirt.

Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft,
legitimirt zum Geschäftsbetrieb für das ganze Deutsche Reich.

Albert-Vereins-Loose

à 15 Ngr., bei Entnahme von 10 Loosen ein Freilos, offerirt hierdurch im Auftrage des obengenannten Vereins mit dem Bemerkten, daß die Ziehung der Gewinne öffentlich in Dresden geschieht und die sämtlichen Gewinne vorher ausgestellt werden. Nach dem aufgestellten Plane gewinnen 2/3 der verkauften Nummern.

Die Lotterie-Collection von J. G. Stelzner in Großenhain.

Tanz-Unterricht

für **Lenz** und **Umgegend**, sowie **Wildenhain** und **Umgegend** beginnt die erste Woche nach Fastnachten d. J. **W. Weber**, Tanzlehrer.

In **Herren-Slipsen, Kragen, Manschetten, Manschettenknöpfen, Hosenträgern, Damen-Stulpen und -Kragen, Corsets, Glacé-, Buckskin- und Wildlederhandschuhen** stets große Auswahl und billige Preise bei **Emil Wolf**, Frauenmarkt 274.

Gesangbücher

empfehlen billigst die Buch- & Papierhandlung von **Arthur Hentze**.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Brieftaschen & Notizbücher, Portemonnaies & Cigarren-Etuis empfehlen billigst die Buch- & Papierhandlung von **Arthur Hentze**.

Der Königstrank,

eine mit circa 100 milden Pflanzenjäften bereitete Limonade, größtes hygienisch-diätetisches Labial für alle Kranke und für Gesunde, liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die erkrankte Natur in den meisten Fällen sich so umwandelt, daß die Krankheitsursachen und dadurch selbst hartnäckige Krankheiten oft wunderbar schnell verschwinden.
Hygienist **Karl Jacobi**, Berlin, Friedrichstr. 208.

Niederlage in Großenhain bei **Hugo Hofmann**, Außere Meißner Gasse, Preis 16 Sgr.

Täglich geben dem Erfinder Anerkennungs-Schreiben über die heilsame Wirkung des Königstranks zu.

Mehl-, Getreide- und Strohsäcke, Oberhemden und Arbeitshemden, Packleinwand und Segeltuch empfiehlt **Julius Lange**.

100 Mille

feine importierte **Savanna-Cigarren**, à Mille **30 Tthr.** — Probekistchen zu 50 und 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von **1 1/2** und **3 Tthr.** versandt durch das

Cigarren-Engros-Geschäft von

Th. Laube & Co. in Hannover.
Nichtconvenirendes wird ungetauscht.

Wasserdichte Lederschmiere, welche sich vor allen existirenden Lederfetten durch Güte und Billigkeit auszeichnet, empfiehlt

Ernst Starke an der Kirche.

Fr. Spielhagens

neueste Novelle

„Ultimo“

erscheint in der zweiten Hälfte des März im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“.

Für den Monat März abonniert man auf das „Berliner Tageblatt“, welchem jeden Donnerstag das humoristisch-satirische Wochenblatt

„Der Ulk“

mit meisterhaften Illustrationen von **S. Scherenberg**, sowie jeden Sonntag das feuilletonistische

Sonntagsblatt

beigegeben werden, zum Preise von **nur 15 Sgr.**

für alle drei Blätter zusammen.

Das „Berliner Tageblatt“

ist die billigste und reichhaltigste Zeitung Deutschlands.

Dasselbe bringt in seinem umfangreichen politischen Theil frei-sinnig gehaltene Leitartikel, politische Nachrichten und Correspondenzen, sowie zahlreiche telegraphische Depeschen; es enthält ferner Berliner Lokal- und vermischte Nachrichten, größere ausführliche Berichte und Leitartikel über communale Angelegenheiten, ein interessantes Feuilleton, sowie einen Börse- und Handelszeitung, welcher alle für das größere Publikum wichtigen Handelsnachrichten, sowie einen

vollständigen Courszettel

der Berliner Börse in sich schließt.
Auflage ca. **11,000 Exemplare**, über ganz Deutschland verbreitet.

Neue Wagen,

als **Korb- und Wirthschaftswagen**, empfiehlt Schmiebemeister **Gute**, Neß. Meißn. Gasse. Desgl. auch einen neuen **Fahrrad** und einen den Parochien zu empfehlenden **Leichenwagen** zu noch alten billigen Preisen. **D. D.**

Wäsche

wird zum Waschen und Platten angenommen und bestens besorgt von **Christiane verw. Neumann**, Löpfermarkt Nr. 167.

Tafelhonig, das Pfund 6 Ngr., **Pflaumenmuss**, das Pfund 3 Ngr., **Speisefett**, das Pfund 64 Pf., **Fassbutter**, das Pfund 72 Pf., **Altenburger Ziegenkäse**, das Pf. 5 Ngr., empfiehlt

der Consumverein „zum Baum.“

Täglich frische Preßbese empfiehlt **Otto Müller**.

Senftenberger Preß-Kohle (Briguettes) empfiehlt **G. A. Kohlase**.

Holz-, Stein- und Braunkohlen-Niederlage im Bahnhof.

Fettes Rindfleisch

à Pfd. 4 Ngr. 5 Pf., Schweinefleisch à Pfd. 6 Ngr. 5 Pf. verkauft der

Fleischermeister **Carl Kiebel** am Lindenplatz.

Schönes Rindfleisch

ist heute, Sonnabend, zu haben beim **Gärtner Herrmann Nothe**, Waldhain.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jederzeit zum Verkauf halte vier Sorten **Weizen-Dampfmehl**, sowie **Sirke, Seidegries, Grütze, Graupen, gebackene Pfäunen** und **Birnen**.

Um gütige Beachtung bittet achtungsvoll **Poppe** in Willknig.

Dienstag den 25. Februar, zum **Großenhainer Viehmarkt**, treffe ich mit einem Transport **schöner neumilchender und hochtragender Kühe** im **Bischoff'schen Gasthofe** zu **Pristewitz** ein und beabsichtige dieselben daselbst aus freier Hand zu verkaufen.
Gottlob Kramer, Viehhändler aus Fichtenberg.

Zwei starke, egal braune Wallachen,

8jährig, stehen auf dem Mittergut Saathain bei Elsterwerda zum Verkauf.

Ein **Kub**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen im Gute Nr. 4 zu **Scap**.

Ein schöner **Springfähiger Fuchtbulle** steht zu verkaufen im Gute Nr. 3 zu **Leckwitz**.

Ein **Klafter Pantoffelholz**, sowie einige **erlene, pappelne** und **birkene Klöber** liegen zum Verkauf im Gute Nr. 10 zu **Staub**.

Ein **Confirmanden-Rock** ist zu verkaufen: **Neußere Wildenhainer Gasse** Nr. 511.

Veränderungshalber sind eine **Drehmangel** und eine **Sundebütte** zu verkaufen: **Rahmenplatz** 615.

Ein guter **Kettenhund**, 3/4 Jahr alt, ist zu verkaufen im **Schlachthofe** zu **Großenhain**.

In Nr. 44 zu **Wildenhain** stehen **zwei Schweine-läufer** zum Verkauf.

Gesucht

werden bei hohem Accordlohn mehrere **Schlosser, Modell-Zischler** und **Formen** in der **Maschinenbauanstalt** von **Kutschke & Co.**

Ein kräftiger Mann

kann sogleich gut lohnende Arbeit erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein geschickter Zimmermann

oder **Zeugarbeiter** wird für eine hiesige Fabrik gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Fleißige mech. Weberinnen

können bei gutem Lohn dauernde Arbeit erhalten: **Frauenmarkt** Nr. 286.

Ziegelei Pristewitz

werden zu dauernder und gut lohnender Arbeit mehrere **Arbeiter** gesucht.

Auch kann ein **Streicher** oder **Erdemacher** mit Familie sofort Wohnung, aus Stube und 2 Kammern bestehend, daselbst finden. Nähere Auskunft ertheilt der **Besitzer Ernst Warth** in **Pristewitz**.

Ein Pferdeknecht

wird sofort oder 1. März gesucht. **Rittergut Zschieschen**.

Arbeiter-Gesuch.

Erdarbeiter erhalten auf **Rittergut Scaffa** bei hohem Lohn sofort Beschäftigung. Reflectirende wollen sich melden beim **Unternehmer G. Borsdorf** in **Naundörfchen**.

Ein junger Mensch, der Lust hat **Zischler** zu werden, findet zu **Ostern** d. J. gutes Unterkommen bei **W. Klopfer**, **Klostergasse** Nr. 79.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ganz zuverlässiges nicht zu junges **Kinder mädchen** von **Oberstabsarzt Dr. Meissner**.

Ein kräftiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das auch etwas kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, wird bei hohem Lohn zum 1. März zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Kinder mädchen** aus guter Familie wird zum sofortigen Antritt oder **Ostern** d. J. auf das Land gesucht. Näheres im Gute Nr. 8 zu **Neuseckwitz**.

Ein freundliches Familienlogis

von 2 bis 3 Zimmern und Kammern, wenn möglich mit Gartengenuss, wird von einem Beamten zum 1. März, spätestens zum 1. April zu mieten gesucht. Gefällige Adressen unter **O. B. poste restante Großenhain**.

Ein **Oberlogis**, bestehend aus zwei Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, **Michaeli** beziehbar, ist zu vermieten in Nr. 328 **Dresdner Gasse**, vis-à-vis der Post.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist zu vermieten und 1. März zu beziehen: **Frauenmarkt** 280.

Morgen, Sonntag, laßt zur **Tanzmusik** (von 4—7 Uhr Accord nach dem Pianoforte, von 8 Uhr an Trompetermusik, Entrée Herren 1, Damen 1/2 Ngr.) ergebenst ein **Wilhelm Boden**.

Zum Pfannkuchenschmauß Sonntag den 23. Februar, wobei **Ballmusik** von **Trompetern** stattfindet, laßt ergebenst ein **Müller** in **Gävernitz**.

Zu

Ausstattungen

halte ich mein reichsortirtes Lager

aller Qualitäten und Breiten weisser Leinwand, Bettzeuge, weiss und bunt, Damaste, Inlets, glattröth und gestreift, Matratzendrells,

in nur reeller guter Waare bei bekannt billigsten Preisen angelegentlich empfohlen.

OTTO ZOBLER.

199. Innere Naundorfer Gasse 199.

Die Tuch- und Buckskin-Handlung

Innere Naundorfer Gasse Nr. 214.

von **August Schilling**

Innere Naundorfer Gasse Nr. 214.

empfehlte zur bevorstehenden Saison das Neueste in **Frühjahr- und Sommerstoffen**, sowie schwarze **Tuche, Satin und Croisé** zu Confirmanden-Anzügen bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Zum bevorstehenden Markte und zur Frühjahr-Saison empfehle die

chemische Seiden- & Wollfärberei, Kunstwäscherei, Bleiche und Dampfdruckerei

von **Meißner Gasse 25. Friedrich Hahn Meißner Gasse 25.**

eine große Auswahl der **neuesten modernsten vielfarbigen Druckmuster**, sowie ihr Lager echt gefärbter **Leinwänden, Barchente, rein leinener Schürzen** u. s. w.

Leinwand-Ausverkauf

Saupt-Markt 265, **Ernst Hummel's** Saup-Markt 265, Ecke des Kirchplatzes.

Oberlausitzer Leinwand-Halle.

Es soll mein ganzes **Leinwand-Lager** ausverkauft werden. Der Ausverkauf dauert nur bis Ostern. Will Jemand billig kaufen, der säume nicht, die Gelegenheit zu benutzen; denn Zeit ist Geld.

Robes leinenes Garn wird zu 25 Ngr. pro Stückchen als Cassa mit angenommen oder auch gegen jede beliebige Waare umgetauscht im **Ausverkauf** bei

Ernst Hummel.

Oberlausitzer Leinwand-Halle

in Großenhain.

Tuch-, Buckskin- und Rockstoff-Lager

von **Friedrich Theodor Scheffler**
Frauenmarkt Nr. 378.

Ich erlaube mir, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß der Verkauf während des bevorstehenden Fastenmarktes nur, wie gewöhnlich, in meinem Geschäfts-Locale, Frauenmarkt Nr. 378, stattfindet.

Namentlich empfehle ich schöne schwarze Tuche und schwarze Röcker für Confirmanden zu soliden Preisen.

Tuch- und Buckskin-Geschäft von Friedrich Theodor Scheffler.
Frauenmarkt Nr. 378.

Ausverkauf von Handgarn-Leinwand-Restern,

flächener weißer Leinwand, knapp 3/4 breit, 1/2 Meter 4 Ngr., flächener weißer Leinwand, reichlich 3/4 breit, 1/2 Meter 3 Ngr. 5 Pf.

in **Ernst Hummel's**
Oberlausitzer Leinwand-Halle
am Haupt-Markt in Großenhain.

Mastochsenfleisch

empfehlte

August Eisold.

Robleinen Garn

kaufe ich zu höchsten Preisen und tausche solches gegen meine Artikel ein.

Otto Zobler. 199. Innere Naundorfer Gasse 199.

Hofbrauhaus-Bock

wird heute angezapft und labet dazu ergebenst ein **Ernst Thiele.**

Restauration Bergkeller.
Morgen Kaffee und Pfannkuchen.

Restauration „zur Erholung.“

Sonntag den 23. Febr. labet zu Kaffee und Pfinsen, sowie zu acht Culmbacher und ff. Lagerbier freundlichst ein **J. Müller.**

Heute, Sonnabend, **Schweinsknöchel mit Klößen**, wozu ergebenst einlabet **M. Grau** am Neumarkt.

„Stadt Görlitz.“

Heute Abend **Schweinsknöchel mit Klößen.**

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute, Sonnabend, **Schlachtfest**, wozu ergebenst einlabet **Ad. Ischner.**

Hofbrauhaus-Bock.

Von dem beliebten Hofbrauhaus-Bock ist wieder frische Sendung angekommen, wozu ergebenst einlabet **Clemens Hofmann** am Neumarkt.

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 1/4 Uhr an starkbesetzte

Ballmusik

von Herrn Musikdirector Dellschlägel im decorirten Saale. Ergebenst **Gustav Ringseil.**

Kaffee und Kuchen, sowie ff. **Bockbier** empfiehlt **d. D.**

Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Morgen, Sonntag, labet zur **Fastnachtsfeier**, wobei starkbesetzte **Ballmusik** stattfindet und mit frischen **Pfannkuchen** bestens aufwarten kann, freundlichst ein **K. Marhold.**

Sonntag den 23. Februar labet zum

Karpfen-; sowie zum Bratwurstschmauß freundlichst ein **Karl Dytz** in Weißig.

Dienstag den 25. Februar labet zum **Fastnachtschmauß**, wobei **Tanzmusik** von Trompetern, ergebenst ein **Adam** in Rottewitz.

Zum Bratwurstschmauß

Dienstag den 25. Februar labet hierdurch freundlichst ein **Franz Weulich** in Wauba.

Zum Karpfenschmauß

Sonntag den 23. Februar labet freundlichst ein **Müller** in Rottewitz.

Zur **Tanzmusik** am Fastnachts-Dienstag labet ergebenst ein **Daweritz** in Göhra.

Sonntag den 23. Februar labet zum

Bratwurstschmauß freundlichst ein **Koitsch** in Wegwitz.

Zum Fastnachtsschmauß

Sonntag den 23. Februar (wobei **Tanzmusik** von Trompetern) kann ich mit **Bratwurst** und **Pfannkuchen** aufwarten und lade hiermit freundlichst ein. **Lunkwitz** in Weißig.

Sonntag den 23. Febr. labet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Gastwirth Lehmann** in Werschwitz.

Sonntag den 23. Februar labet zum **Bratwurstschmauß**, wobei gut besetzte **Ballmusik** stattfindet, hierdurch freundlichst ein **Grille** in Schanitz.

Morgen, Sonntag, labet zur **Ballmusik** freundlichst ein **Frühche** in Kleinwaschütz.

Zur **Tanzmusik** am Fastnachts-Dienstage labet ergebenst ein **Grundmann** in Berzig.

Bratwurst- und Pfannkuchenschmauß

Sonntag den 23. Februar, wozu hierdurch freundlichst einlabet **Buchold** in Raden.

Kränzchen der „Eintracht“

im Gasthose zu Seußlich
Dienstag, den 25. Februar 1873,
laden freundlichst ein **die Vorsteher.**

Die herzlichste Gratulation dem Herrn Oberkellner **K. Frühauf** zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Gesundheit kröne Deine Tage,
Zufriedenheit vergolde sie.
Dein Leben flühe ohne Klage
Dahin in schönster Harmonie.

J. B.

Dem Herrn **Louis Hanke** zu seinem morgenden Wiegenfeste ein 999 Mal donnerndes Hoch!

Frauenhain.

Herrmann, hast Du Deinen Stiefel wieder?

Ein verlorenes **Bisitenkartentäschchen** wolle man gefälligst gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abgeben.

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache. Innere Meißner Gasse 30.**

Heute Dampf- und Wannenbad.